



*Im Folgenden findest du eine original in die Schriftform übertragene Lehreinheit, die wir ursprünglich als Video anbieten. Das Video umfasst außer dem entsprechenden Sachtext Lichtbilder, Medien und Graphiken, die das Thema zum besseren Verständnis anschaulich darstellen sollen. Da diese Komponenten in der Schriftversion fehlen, kann es vorkommen, dass der geschriebene Text nicht so recht fließt oder an manchen Stellen sogar eigenartig erscheint. Darüber hinaus könnten auch grammatikalische Fehler im Text enthalten sein, die für ein literarisches Werk meist unannehmbar sind. Wir empfehlen dir, das Video anzuschauen, um so die unten stehende schriftliche Version der Lehreinheit zu vervollständigen.“*

## **Das Ende der Tage: Die Prä-Trübsal-Entrückung auf dem Prüfstand**

Seit Jahren wird hartnäckig darüber diskutiert, wann genau die Gemeinde hinweggenommen werden wird. Jeder scheint seine Beweise parat zu haben und ist bereit, dafür zu kämpfen, um zu beweisen, dass er recht hat. Es ist unser Gebet, dass diese Lehreinheit ein wenig Klarheit in dieses Thema hineinbringt.

Wir glauben, dass genauso, wie den Lehrern im 1. Jahrhundert das erste Kommen Jeschuas entgangen ist, ebenso sind auch der Mehrheit der heutigen Lehrer jene Schriftstellen entgangen, die über Jeschuas Wiederkunft sprechen.

Wir hoffen, dass diese Lehreinheit zeigen wird, wie sich die Geschichte auf diesem Gebiet tatsächlich wiederholt.

Aber bevor wir damit beginnen, dieses Thema der „Entrückung“ – wie viele es nennen – eingehend zu betrachten, wollen wir noch einen Vers aus Jesaja 1 lesen.

### **Jesaja 1,18**

*„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht (Jahweh) der HERR.“*

Stell dir einmal die Frage: „Bin ich bereit, mit der Schrift zu rechten oder möchte ich nur meine Sichtweise diskutieren?“ Es ist unumgänglich, dass wir diese Frage jetzt beantworten. Bist du bereit, die Schrift noch einmal neu zu untersuchen, und zwar davon ausgehend, dass manche deiner Glaubenssätze tatsächlich falsch sein KÖNNTEN? Könntest du wirklich den Gedanken zulassen, dass etwas, an das du seit Jahren geglaubt hast, möglicherweise nicht der Wahrheit entspricht? Das ist für viele sehr schwer, aber es muss offen und ehrlich angesprochen werden.

Wenn jemand etwas darlegt, das dem widerspricht, was wir selbst glauben, reagieren wir sehr oft erst einmal mit Ablehnung. Wir lehnen das Gesagte ab, weil wir uns gegen den Gedanken sträuben, wir könnten tatsächlich falsch liegen.

So stell dir also die Frage: „Bin ich bereit, mit der Schrift zu rechten, oder will ich nur über meine Sichtweise diskutieren? Du, und nur du allein kannst diese Frage beantworten.“

## **Jesaja 1,18**

*„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht (Jahweh) der HERR.“*

Wir wollen zunächst ein paar Grundlagen ansprechen.

### **Die Übereinstimmung der Schrift**

Dies ist ein Muss. Wenn du an einer Lehre oder einem Glaubenssatz festhältst, die oder der nicht mit der GANZEN Schrift übereinstimmt, solltest du diese Sichtweise noch einmal ernsthaft überdenken.

Wir glauben, dass die Schrift selbst die Schrift auslegt. Wir glauben nicht, dass die Auslegung einer Schriftstelle eine andere Schriftstelle auslegen kann. Noch einmal: Wir glauben, dass die Schrift selbst die Schrift auslegt. Wir glauben nicht, dass die Auslegung einer Schriftstelle eine andere Schriftstelle auslegen kann.

### **Terminologie**

Die Terminologie, die jemand gebraucht, muss schriftgemäß sein. Wir denken, dass genau das vielen Gläubigen heute fehlt. Wir sollten unser Möglichstes tun, um die Ausdrucksweise, d.h. die Terminologie der Bibel zu verwenden. Wo wir das nicht tun, könnte das zu Irrtum führen, oder es könnten sich mit der Zeit Missverständnisse einschleichen.

Reden wir einmal Tacheles. Das Wort „Entrückung“ gibt es in der Schrift nicht. Sollten wir es dennoch gebrauchen? Viele würden sagen: „Nun – wir wissen doch, was es bedeutet.“

Wir verstehen, was du meinst. Aber ist es in der Schrift? Wenn wir eine „neutestamentliche Gemeinde“ sein wollen, sollten wir dann nicht auch eine neutestamentliche Ausdrucksweise verwenden?

Hier noch andere Ausdrucksweisen, die in der Schrift nicht zu finden sind:

Gemeinde-Zeit(alter). Man findet das Wort Gemeinde und auch das Wort Zeit, aber man findet nirgends diese beiden Worte zusammengefügt, um einen besonderen Zeitabschnitt zu bezeichnen.

eine weitere:

Die Trübsal-Heiligen. Wir finden das Wort Trübsal und auch das Wort Heilige, aber man findet nirgends in der Schrift diese beiden Worte zusammengefügt, um einen bestimmten Typ von Heiligen zu bezeichnen.

Es ist äußerst wichtig, diesen Sachverhalt zu verstehen. Wenn wir uns einer anderen als einer biblischen Ausdrucksweise bedienen, KANN das mit der Zeit zu einer unbiblischen Theologie führen.

Zu Anfang unseres Studiums wollen wir uns in aller Kürze mit den fünf Lehrmeinungen über die „Entrückung“ – wie sie traditionell bezeichnet wird – befassen. Die Schrift spricht hier von Auferstehung. Ganz offensichtlich gibt es Abweichungen innerhalb einer jeden Richtung dieser Lehrmeinungen; insgesamt gesehen steht aber jede dieser Richtungen grundsätzlich für ihre Ansicht.

**Die erste Lehrmeinung ist die Prä-Trübsal-Lehrmeinung.** Wie diese Bezeichnung schon aussagt, ist man bei dieser Lehrmeinung der Ansicht, dass die „Entrückung“ bzw. die Auferstehung vor der Trübsal stattfindet, wobei sich die Trübsal selbst über einen Zeitraum von sieben Jahren erstreckt und innerhalb dieses Zeitraums die Siegel, die Posaunen und die Schalen stattfinden. Nach alledem kommt Jeschua zurück und herrscht für tausend Jahre. Am Ende der tausend Jahre findet das Gericht vor dem Großen Weißen Thron statt, worauf dann das ewige Königreich folgt. Das ist die übliche Auffassung oder Ansicht der Prä-Trübsal-Lehrmeinung.

**Die nächste ist die Mitt-Trübsal-Lehrmeinung.** Diese Ansicht ist der Prä-Trübsal-Lehrmeinung sehr ähnlich mit dem Unterschied, dass die Auferstehung in der Mitte der Trübsal erfolgt. Alles andere entspricht in etwa der Prä-Trübsal-Lehrmeinung, wobei es hier und da geringe Abweichungen gibt – je nach dem, wen man fragt.

**Dann haben wir die „Prä-Zorn“-Lehrmeinung.** Gemäß dieser Ansicht findet die Entrückung/Auferstehung kurz vor den Schalen statt. Auch hier entspricht sonst alles andere in etwa der Prä-Trübsal-Lehrmeinung.

**Die nächste Ansicht ist die sogenannte „Post-Trübsal“-Lehrmeinung,** die davon ausgeht, dass die Entrückung/Auferstehung nach den Schalen zur Zeit der Wiederkunft Jeschuas stattfindet.

**Und nun kommen wir zur letzten „Lehrmeinung“.** Bei dieser Ansicht spricht man von der „Wie auch immer“-Lehrmeinung. Gemeint ist: wie auch immer es sich entfaltet. Man ist der Meinung, wie auch immer es geschieht, so geschieht es eben. Man nimmt – aus welchem Grund auch immer – zu diesem Thema keine bestimmte Position ein. Vielleicht glauben die Betroffenen, dass das Thema einfach über ihren Horizont geht oder sie einfach nicht wissen, wem oder was sie glauben sollen, weil sie so viele verschiedene Diskussionen und Streit über dieses Thema gehört haben.

Wie schon gesagt, hat jeder in manchen Punkten recht und in anderen Punkten unrecht. In dem Lern- und Wachstumsprozess, in dem wir alle uns befinden, sind wir wirklich aufeinander angewiesen.

Nach diesen Ausführungen wollen wir nun beginnen.

Es gab eine Zeit, in der ich wie viele andere auch an die sogenannte Prä-Trübsal-Entrückung geglaubt habe. Als Teenager begann ich, Fragen zu stellen, die nicht beantwortet wurden. Zumindest wurden sie meiner Meinung nach nicht beantwortet. Die mir gegebenen Antworten hörten sich zwar alle sehr gut an, aber sie stimmten nicht mit der Schrift überein. Eine Schriftstelle jedoch hat mich wirklich umgehauen:

#### **Offenbarung 20,4-6**

*„Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und (ich sah) die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. 5 (Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren.) Dies*

*ist die erste Auferstehung. 6 Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“*

In diesem Vers wird uns berichtet, wer an der ersten Auferstehung beteiligt ist. Die erste Auferstehung schließt all diejenigen ein, die das Malzeichen nicht angenommen haben, sie wurden enthauptet, und sie haben das Tier nicht angebetet. Diese werden an der ersten Auferstehung beteiligt sein. Hier kam mir sofort der Gedanke: Wenn Jeschua vor der Trübsal kommt, haben wir es hier mit einer Auferstehung vor der Trübsal zu tun, denn es heißt hier, dass die Toten in Christus zuerst auferstehen werden. Das ist eine Auferstehung.

### **1 Thessalonicher 4,16-17**

*„16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei (dem Schall) der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt (aufgehoben) werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“*

Jetzt haben wir ein Problem. Gemäß der Prä-Trübsal-Lehrmeinung gibt es also eine Auferstehung VOR der Trübsal, bevor der Antichrist auftaucht und bevor das Malzeichen des Tieres eingeführt wird. Dagegen heißt es aber in dem Vers in Offenbarung, dass diejenigen Teil der ersten Auferstehung sind, die das Malzeichen nicht annehmen. Und es gibt sogar einige, die vom Antichristen zu Märtyrern gemacht werden.

Wie können diese Personen also bei der ersten Auferstehung dabei sein, wenn die Trübsal noch nicht einmal begonnen hat? Wir wissen, dass die GANZE Schrift in sich übereinstimmen muss. Daher fällt es allein schon anhand dieses einen Verses sehr schwer, an der Prä-Trübsal-Lehrmeinung festzuhalten. Aber es gibt noch mehr. Ich habe einmal einen bekannten Lehrer des christlichen Glaubens im Radio gehört, der genau diesen Vers in Offenbarung 20 angesprochen hat. Er sprach darüber, wie dieser Vers im Einklang mit der ganzen Schrift steht. Ich erinnere mich noch ganz genau daran, obwohl es schon VIELE Jahre her ist. Ich war ganz gespannt darauf, endlich eine Erklärung über diesen Vers in Offenbarung zu bekommen – aber nur so lange, bis ich diese Erklärung dann hörte. Er sagte nämlich, die Prä-Trübsal-Entrückung sei nur der erste Teil der Auferstehung, und die Auferstehung in Offenbarung 20 sei der zweite Teil.

Wie war ich doch enttäuscht. Ich traute meinen eigenen Ohren nicht. Die Schrift spricht nirgends von zwei Teilen der ersten Auferstehung. Es gibt nirgends auch nur irgendeine Andeutung dahingehend. Es schien so, als ob er alles daran setzte, seine Ansicht zu verteidigen, jedoch ohne sich auf die Schrift zu stützen. Ich war äußerst enttäuscht.

Die Schrift scheint es sehr klar zu machen, dass es nur eine Auferstehung gibt, die die Gerechten betrifft.

Vergleiche einmal:

### **Lukas 14,13-14**

*„13 ... sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde ein!  
14 Und glücklich wirst du sein, weil sie nichts haben, um dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.“  
„ ... denn es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.“*

Es gibt nur eine Auferstehung der Gerechten.

## **Johannes 6,39-40**

*„39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. 40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“*

*„ ... und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“*

Was bedeutet der „letzte Tag“? Wir glauben, dass es sich dabei höchstwahrscheinlich um das Tausendjährige Reich, das Millennium handelt, den siebten Tag, den Tag des Herrn. Viele haben Mühe an diesem Punkt, da das Millennium meist mit einer Zeit des Friedens erklärt wird. Und wir stimmen dem zu. Es wird eine Zeit des Friedens sein. Aber fängt es auch mit Frieden an?

Der Tag des Herrn wird beschrieben als ein Tag des Schreckens und als ein Tag des Sieges. Was es für dich sein wird, hängt davon ab, auf welcher Seite du stehst. Für diejenigen, die in den Augen Jahwehs böse sind, wird dieser Tag nichts als Finsternis sein.

Vergleiche:

## **Jesaja 13,9**

*„Siehe, der Tag (Jahwehs) des Herrn kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen.“*

## **Hesekiel 30,3**

*„Denn nahe ist der Tag, ja, nahe ist der Tag (Jahwehs) des HERRN, ein Tag des Gewölks; (Gerichts)zeit der Nationen wird er sein.“*

Somit wird der Tag des Herrn SOWOHL als schlecht ALS AUCH als gut beschrieben. Ich sage es noch einmal: es hängt davon ab, auf welcher Seite du stehst. Vergleiche:

## **Apostelgeschichte 2,20**

*„... die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.“*

## **1. Korinther 5,5**

*„... einen solchen im Namen unsres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tage des Herrn.“*

Es wird auch eine Zeit der Freude sein.

## **2. Korinther 1,13-14**

*„13 Denn wir schreiben euch nichts anderes, als was ihr lest oder auch erkennt; ich hoffe aber, dass ihr bis ans Ende erkennen werdet, 14 wie ihr auch uns zum Teil erkannt habt, dass wir euer Ruhm sind, so wie auch ihr der unsrige seid am Tag unseres Herrn Jesus.“*

Der Tag des Herrn kann den Anfang des Tausendjährigen Reiches bezeichnen, aber auch die Mitte und sogar das Ende – wie wir das in 2. Petrus sehen:

## **2. Petrus 3,10-14**

*„10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr (im Gericht) erfunden werden. 11 Da dies alles so aufgelöst wird, was für (Leute) müsst ihr (dann) sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, 12 indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden. 13 Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. 14 Deshalb, Geliebte, da ihr dies erwartet, befließigt euch, unbefleckt und tadellos von ihm im Frieden befunden zu werden!*

Am letzten Tag auferweckt zu werden, scheint somit in Wahrheit zu bedeuten, dass wir zur Zeit des Millenniums auferweckt werden.

Fahren wir mit diesem Thema der Auferstehung in Johannes Kapitel 6 fort:

### **Johannes 6,44**

*„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“*

Und Vers 54:

### **Johannes 6,54**

*„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“*

Allein schon in diesem Kapitel sagt Jeschua uns mehrfach, dass wir am letzten Tag auferweckt werden.

Wir müssen verstehen, dass es einen Unterschied gibt zwischen „zum Leben auferweckt werden“ und „auferstehen“. „Zum Leben auferweckt werden“ heißt vom Tod auferweckt werden, nur um wieder zu sterben.

„Auferstehen“ heißt mit einem neuen Leib vom Tod auferweckt werden, um nie wieder körperlich zu sterben.

Wer vom Tod auferweckt worden ist, wird wieder sterben, weil er mit demselben Leib auferweckt wird – wie Lazarus und diejenigen, die Jeschua vom Tode auferweckte, als er auf der Erde diente. Diejenigen aber, die auferstehen, werden mit einem verherrlichten Leib auferweckt werden.

An diesem Punkt stellt sich die Frage: Wie viele Auferstehungen gibt es? Was sagt die Schrift darüber, wie viele Auferstehungen es in dem gesamten Zeitlauf der Geschichte geben wird? Die Schrift spricht von drei Auferstehungen.

Vergleiche einmal:

### **1. Korinther 15,20-24**

*„20 Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die)*

*Auferstehung (der Toten). 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Jeder aber in seiner Ordnung: (der) Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft, 24 dann das Ende.“*

Diesem Text zufolge war Jeschua die erste Auferstehung.

### **1. Korinther 15,23**

*„23 Jeder aber in seiner Ordnung: (der) Erstling, Christus.“*

Jeschua war der erste, der von den Toten auferstand. Es gibt noch weitere Verse, die diese Tatsache bestätigen.

Vergleiche:

### **Offenbarung 1,5**

*„Und von Jesus Christus, (der) der treue Zeuge (ist), der Erstgeborene der Toten.“*

### **Kolosser 1,18**

*„Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten.“*

Und dann ganz am Anfang des Textes, den wir besprochen haben:

### **1. Korinther 15,20**

*„Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.“*

Damit gibt es keinen Zweifel daran, dass Jeschua die erste Auferstehung ist, der Erstling der Entschlafenen.

Wir kommen jetzt zur zweiten Auferstehung und lesen dazu Vers 23:

### **1. Korinther 15,23**

*„... sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft.“  
„...welche Christus gehören bei seiner Ankunft“.*

Wir wollen noch weitere Verse betrachten, um dies zu untermauern.

### **Matthäus 24,30-31**

*„30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“*

Wir sehen hier, dass Er BEI SEINEM KOMMEN seine Auserwählten sammelt.

1. Thessalonischer 4,15-17 wird oft als der „Entrückungs-Vers“ zitiert.

## **1. Thessalonischer 4,15-17**

*„15 Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. 16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei (dem Schall) der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt (aufgenommen) werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“*

Hier sehen wir also wiederum, dass die zweite Auferstehung zur Zeit des zweiten Kommens Jeschuas stattfindet.

Kommen wir jetzt zur dritten Auferstehung und gehen dafür zurück zu Vers 24 von 1. Korinther 15.

## **1. Korinther 15,24**

*„... dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“*

Manche haben gesagt, dass es in dem Text von 1. Korinther 15 nur um Gläubige ginge. Gehen wir aber zum Anfang des Textes zurück, erkennen wir, dass hier im Zusammenhang von ALLEN Menschen die Rede ist.

## **1. Korinther 15,21-22**

*„21 denn da ja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die) Auferstehung (der) Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.“*

Der Zusammenhang dieser Verse macht deutlich, dass es hier um die Auferstehung aller Menschen geht. Alle Menschen werden auferweckt werden – jeder, wie die Reihe an ihn ist. Nicht nur Gläubige, sondern jeder.

Selbst Daniel sagt, dass alle auferweckt werden. Nur hat er nicht erklärt, dass es sich um zwei voneinander getrennte Auferstehungen handelt.

Vergleiche:

## **Daniel 12,2**

*„Und viele von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen; die einen zum ewigen Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.“*

Wir haben also gesehen, dass Jeschua die erste Auferstehung ist; dann folgt die Auferstehung derer, die zu Jeschua gehören. Und hier sehen wir dann die Auferstehung aller Übrigen.

## **1 Korinther 15,24**

*„... dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“*

Eine weitere Bestätigung dazu finden wir in Johannes 5.

## **Johannes 5,28**



*„Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden.“*

Und noch zwei weitere Schriftstellen:

### **Apostelgeschichte 24,14-15**

*„14 Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, in dem ich allem glaube, was in dem Gesetz und den Propheten geschrieben steht, 15 und die Hoffnung zu Gott habe, die auch selbst diese hegen, dass eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird.“*

Vergleiche nun diese Verse mit dem, was wir vorher in Offenbarung 20 gelesen haben.

### **Offenbarung 20,5**

*„(Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren.)“*

Wir lesen nun Offenbarung 20,12-13, um 1. Korinther zu bekräftigen.

### **Offenbarung 20,12-13**

*„12 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.“*

Mit diesem Wort im Hinterkopf, verstehen wir vielleicht, was Paulus in 1. Korinther 15 sagte.

### **1. Korinther 15,24**

*„ ... dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“*

Und in Offenbarung sehen wir, wann die letzte Auferstehung stattfindet – nämlich kurz bevor Jeschua dem Vater alles übergibt. Wir sehen also, dass Jeschua als der Erstling zuerst aufersteht. Danach auferstehen die, die ihm gehören bei seiner Ankunft; und die übrigen der Toten auferstehen am Ende – kurz bevor Jeschua alles dem Vater übergibt.

Apostelgeschichte 3,21 ist eine weitere Schriftstelle, die denen, die die Prä-Trübsal-Lehrmeinung vertreten, scheinbar auch entgegen ist.

### **Apostelgeschichte 3,21**

*„Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.“*

Hier sehen wir, dass Jeschua bis zur Zeit der Wiederherstellung im Himmel bleiben muss. Das heißt, er kann den Himmel bis zum Tag des Herrn nicht verlassen.

Als ich vor Jahren mit meinem Jugend-Pastor darüber diskutierte, erklärte er mir, dass Jeschua zur Zeit der Entrückung den Himmel nicht verlässt. Er sagte, dass der Himmel sich öffnen würde und wir zu ihm hinauf gehen würden. Für den Moment hörte sich das ganz gut an, bis ich noch einmal die Verse las, die von vielen als die „Entrückungs-Verse“ bezeichnet werden. Hier lesen wir:

### **1. Thessalonischer 4,15-16**

*„15 Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvor kommen werden. 16 Denn der Herr selbst wird .... herabkommen vom Himmel ....“*

Der „Entrückungs-Vers“ sagt uns also, dass Jeschua den Himmel verlässt. Das heißt: Jeschua verlässt den Himmel, um bei seiner Wiederkunft vor dem Millennium alle Dinge wiederherzustellen.

Ein weiterer Punkt, der angesprochen werden muss, ist das Geheimnis der Posaune.

### **1. Korinther 15,51-52**

*„51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52 in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es ...“*

Beachte, dass es hier ein Geheimnis gibt. Und was geschieht bei diesem Geheimnis? Es wird posaunt. Und zur Zeit dieser Posaune werden wir verwandelt. Das ist die Auferstehung. Ich wiederhole: ein Geheimnis, eine Posaune und Auferstehung.

Wir wollen dies nun mit der Offenbarung vergleichen.

### **Offenbarung 10,7**

*„... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat.“*

Liest du die Verse, die vor dem Ereignis der siebenten Posaune stehen, dann siehst du, dass dort die zwei Zeugen zum Leben erweckt werden. Wir glauben, dass möglicherweise alle Nachfolger Jeschuas sich ihnen anschließen werden, denn die zwei Zeugen scheinen auferstanden zu sein, weil sie aufgenommen werden.

Es stellt sich hier folgende Frage: Denken wir, dass Paulus, als er den Korinthern schrieb, tatsächlich über die 7. (letzte) Posaune aus der Offenbarung Bescheid wusste? Nein – ganz bestimmt nicht. Auch glauben wir nicht, dass Johannes, als er die Offenbarung schrieb, auf etwas, das Paulus an die Korinther geschrieben hatte, Bezug nahm. Aber wir glauben, dass es der Vater ist, der uns diese Verse gibt, und zwar durch Schreiber, die er mit dem Heiligen Geist inspiriert hat. Ist es in diesem Lichte wirklich so schwer, diese Verse miteinander verbunden zu sehen? Zumindest könnte man doch sagen, dass diese Sichtweise interessant ist. Als nächstes wollen wir im Blick auf die Ansicht über die Prä-Trübsal-Entrückung das Wort „dann“ untersuchen.

Betrachte einmal folgende Schriftstellen:

### **Matthäus 24,29-31**

*„29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“*

Und dann. Wann? Wenn die Sonne verfinstert wird, der Mond seinen Schein nicht gibt, und die Sterne vom Himmel fallen. Und was geschieht dann? Er sammelt seine Auserwählten. Die Frage ist nun: „Wer sind diese Auserwählten?“ Manche sagen gerne, dass die Auserwählten die 144.000 sind. Aber ist das wirklich der Fall? Sehen wir einmal in der Schrift nach, wer diese Auserwählten wirklich sind. Bitte betrachte folgende Verse:

### **Römer 11,7**

*„Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl (Auserwählten) hat (haben) es erlangt.“*

### **2. Timotheus 2,10**

*„Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen ...“*

### **Titus 1,1**

*„Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes ...“*

### **1. Petrus 1,1**

*„Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Fremdlinge ...“*

An wen? An die Auserwählten. Wir sind die Auserwählten. Wir sind diejenigen, die er dann sammelt.

Wir wollen uns nun kurz den Abschnitt aus Matthäus 24 im Lukasevangelium ansehen.

### **Lukas 21,27-28**

*„27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. 28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.“*

Welche Dinge?

Viele, die an der Prä-Trübsal-Lehrmeinung festhalten, nehmen diese Verse und sagen dann: Hier seht ihr es: Es passiert, wenn diese Dinge anfangen zu geschehen.

Aber es bleibt die Frage, um welche Dinge es sich hier handelt. Um das zu beantworten, müssen wir die näheren Bestimmungen klären, die Jeschua in diesem Text macht.

Als Jeschua mit seinen Jüngern spricht, sagt er in Lukas 21:

### **Lukas 21,12**

*„Vor diesem allen aber werden sie ihre Hände an euch legen und (euch) verfolgen (nähere Bestimmung), indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern (nähere Bestimmung), um euch vor Könige und Statthalter zu führen (nähere Bestimmung) um meines Namens willen.“*

Die bloße Tatsache, dass Jeschua hier sagt, dass alles „um seines Namens willen“ geschieht, macht deutlich, dass er hier über Gläubige spricht.

Wir fahren fort mit:

#### **Lukas 21,13-14**

*„13 Es wird euch (aber) zu einem Zeugnis ausschlagen (nähere Bestimmung) 14 Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt?“*

Verse 16-17:

#### **Lukas 21,16-17**

*„16 Ihr werdet aber sogar von Eltern (nähere Bestimmung) und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden einige von euch töten. 17 und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen (wieder nähere Bestimmung).“*

#### **Lukas 21,20**

*„Wenn ihr aber Jerusalem von Herrschern umzingelt seht (nähere Bestimmung .... nicht falls, sondern wenn), dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist!“*

In all diesen Schriftstellen finden wir nähere Bestimmungen, anhand derer Jeschua seinen Nachfolgern erklärt, was diese später auch TATSÄCHLICH sehen werden.

Wir fahren fort mit den Versen 25 und 26:

#### **Lukas 21,25-26**

*„25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer, 26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen ...“*

Und jetzt Vers 28:

#### **Lukas 21,28**

*„Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.“*

Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen. Die Dinge nämlich, von denen in Vers 25 die Rede ist. In Vers 12 finden wir die näheren Bestimmungen zu dem, was wir sehen werden. Warum also sollte uns Jeschua wegnehmen, bevor wir die Dinge sehen, von denen er sagt, dass wir sie sehen werden? Infolgedessen werden wir dann entsprechend Vers 25 unsere Häupter erheben.

Ein weiteres Thema, über das wir sprechen müssen, ist der „Tag der Erlösung“.

### **Epheser 1,14**

*„Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung (seines) Eigentums zum Preis seiner Herrlichkeit.“*

### **Epheser 4,30**

*„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin.“*

*„... auf den Tag der Erlösung hin.“* „Tag“ steht hier im Singular – nicht „Tage“, sondern „Tag“.

### **Römer 8,23**

*„Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.“*

### **Philipper 3,20-21**

*„20 Denn unser Bürgerrecht ist in (den) Himmeln, von woher wir auch (den) Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, 21 der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird (und) seinem Leib der Herrlichkeit gleichförmig (machen wird), nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.“*

*„... der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird.“*

Wenn er kommt, wird er unseren Leib erlösen und ihn am „Tag der Erlösung“ umgestalten. Es ist ein Tag – Einzahl.

Bei der Überprüfung der Prä-Trübsal-Lehrmeinung sollten wir das Gleichnis aus Lukas 19 nicht außer Acht lassen. Betrachte einmal folgende Bibelstelle:

### **Lukas 19,12-13**

*„12 Er sprach nun: Ein hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. 13 Er berief aber zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt (damit), bis ich (wieder)komme!“*

*„... bis ich (wieder)komme.“*

Das Gleichnis geht weiter – und als der Herr schließlich zurückkommt, kommen seine Knechte zu ihm. Der erste Knecht kommt und erklärt seinem Herrn, dass er zehn Pfund hinzugewonnen habe. Der Herr antwortet mit „recht so“ und gibt ihm Vollmacht über zehn Städte.

Der nächste Knecht kommt zu dem Herrn und sagt ihm, dass er fünf Pfund hinzugewonnen habe. „Recht so“, sagt der Herr zu ihm und setzt ihn über fünf Städte.

Bedenke, dass der Herr sagte: „... bis ich (wieder)komme!“ Was passiert, wenn Jeschua zurückkommt? Wir werden im Millennium mit ihm herrschen und regieren.

### **2. Timotheus 2,12**

*„... wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen.“*

## **Offenbarung 20,6**

*„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“*

Was sagt uns das? Wir sollen ausharren, bis er kommt, um zu herrschen. Und genau zu dieser Zeit werden wir mit ihm herrschen.

Wo es um dieses Thema des „Mit-ihm-Herrschens“ geht, gibt es viele Auseinandersetzungen mit denen, die die Prä-Trübsal-Lehrmeinung vertreten.

Als erstes führen sie denjenigen an, „der zurückhält“. Es gibt viele verschiedene Meinungen darüber, wer derjenige ist, „der zurückhält“. Eine Ansicht, die vertreten wird, ist die, dass es sich bei dem, „der zurückhält“, um die Gemeinde handelt. Und man will damit sagen, dass der Antichrist erst auf der Bildfläche erscheinen kann, nachdem die Gemeinde entrückt worden ist.

Wir wollen daher die Schriftstellen, die von demjenigen sprechen, „der zurückhält“, einmal genauer betrachten. Wir finden sie im zweiten Kapitel vom zweiten Thessalonicherbrief.

### **2. Thessalonicher 2,1-2**

*„1 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm, 2 dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als (seien sie) von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre.“*

Zunächst müssen wir sehen, um was es hier geht. Es geht um unsere Vereinigung mit Jeschua. Es ist wichtig, dass wir das nicht vergessen. Hier ist von drei Ereignissen die Rede: 1. vom Kommen Jeschuas, 2. von unserer Vereinigung mit ihm und 3. vom Tag des Herrn.

Das macht deutlich, dass das Kommen Jeschuas und unsere Vereinigung mit ihm gleichzusetzen ist mit dem Tag des Herrn. Da es äußerst wichtig ist, dass wir das verstehen, wollen wir an dieser Stelle eine kurze Zeittafel aufstellen.

Auf dieser Zeittafel sehen wir, wo der Tag des Herrn beginnt. Der Tag des Herrn ist gleichzusetzen mit der Wiederkunft Jeschuas und unserer Vereinigung mit ihm. Fahren wir nun fort mit Vers 3.

### **2. Thessalonicher 2,3**

*„Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn (dieser Tag kommt nicht,) es sei denn, dass zuerst der Abfall (die Rebellion) gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens.“*

Dieses Wort sagt uns gerade, dass der Tag des Herrn (seine Wiederkunft und unsere Vereinigung mit ihm) erst beginnen kann, nachdem der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist. Und was sagt uns das? Dass es nicht die Gemeinde ist, die ihn zurückhält! Das heißt: Die Gemeinde kann nicht diejenige sein, die „zurückhält“.

Auf der Zeittafel also muss der Mensch der Gesetzlosigkeit dem Beginn oder Einsetzen des Tages des Herrn vorausgehen. Fahren wir fort:

### **2. Thessalonicher 2, 4-6**

*„4 der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung (ist), so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. 5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.“*

Hier sehen wir, dass tatsächlich etwas den Antichristen zurückhält. Aber ganz offensichtlich handelt es sich dabei nicht um die Gemeinde. Wenn wir also auf unserer Zeittafel einmal zurückgehen, sehen wir, dass der Tag des Herrn nach dem Offenbarwerden des Antichristen beginnt; und der Antichrist wird erst offenbart, nachdem der, „der zurückhält“, aus dem Weg geräumt worden ist. Kommen wir nun zu den nächsten Versen:

## **2. Thessalonicher 2,7-8**

*„7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur (offenbart es sich nicht), bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; 8 und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft ...“*

Es gibt viele Meinungen darüber, wer derjenige, der zurückhält, nun tatsächlich ist. Wir sind momentan der Ansicht, dass es sich dabei um den Erzengel Michael handelt. Das mag zunächst seltsam klingen, aber vergleichen wir doch einmal:

## **Daniel 12,1**

*„Und in jener Zeit (gemeint ist die Endzeit) wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seit dem (irgend)eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“*

Das hebräische Wort für „auftreten“ ist „omed“, was eigentlich „stillstehen“ bedeutet oder „mit jeglichem Tun aufhören“. Wir dürfen hier den Kontext, in dem dieser Vers steht, nicht außer Acht lassen. Michael wird hier beschrieben als jemand, der für das Volk eintritt, d.h. es beschützt. Und wenn er beschützt, sitzt er nicht einfach da – er beschützt. Aber an diesem Punkt in diesem Vers steht er still, d.h., er hört mit Beschützen auf.

Und das ist dann die Zeit der Bedrängnis, von der dieser Vers spricht.

Räumen wir einmal ein, dass es Michael ist, der das Volk beschützt, lässt uns das dann nicht auch annehmen, dass er derjenige sein könnte, der den Antichristen zurückhält? Wir wollen dies nicht als Wahrheit des Evangeliums hinstellen – und doch scheint es mit der Schrift übereinzustimmen, dass Michael sehr leicht derjenige sein könnte, der den Antichrist zurückhält bis der Tag des Herrn beginnt. Über eines aber sind wir uns im Klaren: derjenige, „der zurückhält“, ist nicht die Gemeinde.

Ein weiterer Diskussionspunkt, der angeführt wird, um die Prä-Trübsal-Lehrmeinung zu verteidigen, ist das, was sie das „Bild“ nennen. Wir finden das in Offenbarung 4.

## **Offenbarung 4,1-2**

*„1 Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier*

*herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. 2 Sogleich war ich im Geist: und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer.“*

Viele sagen, dass dieses „Bild“ die Gemeinde zeigt, die entrückt wird, weil die Gemeinde ab hier in der Offenbarung nicht mehr erwähnt wird. Und es stimmt: das Wort „Gemeinde“ ist ab hier nicht mehr zu finden. Aber das Wort „Heilige“ taucht im Folgenden immer wieder auf. Nur weil das Wort „Gemeinde“ nicht mehr erwähnt wird, bedeutet das noch nicht, dass die Gemeinde als solche nicht mehr da ist. Jetzt sagen manche schnell, hier handle es sich um die Heiligen der Trübsal. Aber diese Bezeichnung „Heilige der Trübsal“ ist – wie wir schon gesehen haben – nirgends in der Schrift zu finden. So stellt sich also die Frage: „Wer sind diese Heiligen?“

### **Römer 1,7**

*„Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom .... „*

### **1. Korinther 6,1-2**

*„1 Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten und nicht vor den Heiligen? 2 Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten?“*

Hier sehen wir, dass die Heiligen die Welt richten werden. Zu denen in dieser Schriftstelle wird gesagt, dass sie es sind, die die Welt richten werden. Was heißt das? Das heißt, dass sie die Heiligen sind.

### **Römer 16,1-2**

*„1 Ich empfehle euch aber unsere Schwester Phöbe, die eine Dienerin der Gemeinde in Kenchreä ist, damit ihr sie im Herrn aufnehmt, der Heiligen würdig ... “*

Die Heiligen SIND die Gemeinde. Und in den Kapiteln nach Offenbarung 4 finden wir die Heiligen (das ist die Gemeinde) ganz deutlich in der Trübsal.

Was die „Bilder“ betrifft, die man Offenbarung 4,1-2 zuschreibt, wollen wir einmal die folgende Schriftstelle betrachten.

### **Jesaja 46,10**

*„Der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus.“  
„... von alters her, was noch nicht geschehen ist.“*

Was von alters her geschah, sind Bilder für das, was noch geschehen wird.

Was können wir denn aus der Zeit „von alters her“ lernen? Diese alten Zeiten können in der Tat Bilder, d.h. Anschauungsmaterial für uns sein.

Nehmen wir z.B. Noah. Was geschah an dem Tag, als Noah und die Seinen in die Arche gingen? Es fing an zu regnen (1. Mose 7,11-13).

Nehmen wir Lot und seine Familie. An dem Tag als Lot aus Sodom hinausging, kam das Gericht über die Stadt (1. Mose 19).



Nehmen wir weiter Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Sie gingen durch die Flammen, aber sie waren geschützt (Daniel 3).

Und nehmen wir die 10 Plagen. Ab der vierten Plage war das Volk Gottes von den Plagen ausgenommen. Obwohl sie örtlich gesehen mitten drin waren, waren sie dennoch geschützt, so dass die Plagen ihnen nichts anhaben konnten (2. Mose 7-12).

Bilder. Genau diese Bilder müssen wir in Betracht ziehen.

### **Jesaja 46,10**

*„Der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus.“*

Das bringt uns zum nächsten Diskussionspunkt, der oft zur Verteidigung der Prä-Trübsal-Lehrmeinung herangezogen wird. Bei diesem Punkt geht es um den „Zorn Gottes“. Wir hören oft die Aussage: „Wir sind nicht zum Zorn bestimmt“.

Und ja – dem stimmen wir vollkommen zu. Schauen wir uns dieses Bibelwort einmal an.

### **1. Thessalonicher 5,9**

*„Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.“*

Ich wiederhole: Wir stimmen dem zu, dass wir nicht zum Zorn bestimmt sind. Aber betrachte einmal einige Verse, die Gottes Zorn UND das Heil (oder die Erlösung) am selben Tag zeigen. Obwohl wir schon über Noah und Lot gesprochen haben, wollen wir nun in diesem Licht betrachten, wie selbst Jeschua sich auf beides bezieht.

### **Lukas 17,26-30**

*„26 Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: 27 Sie aßen, sie tranken, sie heirateten; sie wurden verheiratet bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und alle umbrachte. 28 Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; 29 an dem Tag aber, da Lot von Sodom hinausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. 30 Ebenso wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird.“*

Jeschua selbst zeigt uns hier, dass Zorn und Erlösung am selben Tag geschehen. Siehe hierzu auch 2. Thessalonicher.

### **2. Thessalonicher 1,5-8**

*„5 (sie sind) ein Anzeichen des gerechten Gerichts Gottes, dass ihr des Reiches Gottes gewürdigt werdet, um dessentwillen ihr auch leidet, 6 so gewiss es bei Gott gerecht ist, denen die euch bedrängen, mit Bedrängnis zu vergelten, 7 und euch, den Bedrängten mit Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, 8 in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen.“*

Und wieder sehen wir Zorn und Erlösung am selben Tag zusammen mit der Wiederkunft Jeschuas.

Ich wiederhole: Wir stimmen dem zu, dass wir NICHT zum Zorn bestimmt sind – niemals. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, dass die Hebräer während der Gerichte der Plagen geschützt waren. Zunächst deklariert Gott die Plagen als Gerichte.

## **2. Mose 6,6**

*„Darum sage zu den Söhnen Israel: „Ich bin der Herr; ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, euch aus ihrer Arbeit retten und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte.“*

Und dann sehen wir – wie schon erwähnt –, dass die Hebräer ab der vierten Plage geschützt sind.

## **2. Mose 8,18-19**

*„18 Ich werde aber an jenem Tag das Land Goschen, in dem sich mein Volk aufhält, besonders behandeln, sodass dort keine Stechfliegen sein werden, damit du erkennst, dass ich der Herr, mitten im Land bin. 19 Und ich werde einen Unterschied setzen zwischen meinem Volk und deinem Volk; morgen wird dieses Zeichen geschehen.“*

Der Vater weiß also, wie er sein Volk beschützt, während er über die anderen sein Gericht ausgießt.

Ja, wir stimmen dem zu, dass wir nicht zu irgendeinem Zorn bestimmt sind. Der Zorn des Menschen hingegen ist eine andere Sache. Hier haben wir keine Garantie. In unserer Lehreinheit „Die sieben Gemeinden“ sehen wir, wie die Trübsal als eine Zeit der Läuterung FÜR die Gemeinde genutzt werden wird.

Auf der anderen Seite müssen wir verstehen, dass es eine Komponente des Zornes Gottes gibt, die sich jeden Tag zeigt. Dazu wollen wir uns einige Verse über den Zorn Gottes ansehen, wo er täglich zur Anwendung kommt.

## **Psalm 7,12**

*„Gott ist ein gerechter Richter und ein strafender Gott an jedem Tag.“*

Wann bringt Gott seinen Zorn zum Ausdruck? An jedem Tag.

## **2. Petrus 2,9**

*„Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden.“*

## **Johannes 3,36**

*„Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“*

## **Epheser 2,3**

*„Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.“*

Und siehe auch Offenbarung.

## **Offenbarung 15,1**

*„Und ich sah ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen wurde der Grimm (Zorn) Gottes vollendet.“*

Hier ist die Rede von der Vollendung, dem Abschluss oder Ende des Zornes Gottes. Am Ende des Millenniums wird Satan losgelassen, und er verführt viele. Aber es fällt Feuer vom Himmel und vernichtet alle, die Satan folgen. Bei dieser Begebenheit wird Zorn jedoch nicht erwähnt. Es gibt nicht einmal einen Kampf. Gott vernichtet sie einfach nur und trifft dann Vorbereitungen für das letzte Gericht.

In der Offenbarung schließt Gott mit seinem Zorn ab; er beginnt ihn hier nicht.

Der nächste Diskussionspunkt, der oft zur Verteidigung der Prä-Trübsal-Ansicht herangezogen wird, betrifft die Gemeinde in Philadelphia in Offenbarung Kapitel 3. Wir behandeln das ausführlich in unserer Lehrinheit „Die sieben Gemeinden“. Aber lasst es uns jetzt im Licht der „Prä-Trübsal-Entrückung“ betrachten.

## **Offenbarung 3,10**

*„Weil du das Wort vom Harren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.“*

Wer glaubt, dass Jeschua die Gemeinde aus der Welt herausnimmt, weil es in diesem Text heißt: *„... werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird ...“*, geht davon aus, dass „vor der Versuchung bewahrt werden“ voraussetzt, „aus der Welt ‚entrückt‘ zu werden“.

Jeschua betet in Johannes 17 aber genau das Gegenteil.

## **Johannes 17,15**

*„Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.“*

Hier betet Jeschua, dass sie nicht weggenommen, sondern vor dem Bösen bewahrt werden. Warum sollte Jeschua also in Offenbarung etwas Gegenteiliges zu dem tun, für das er in Johannes 17 gebetet hat? Und doch ist es klar, dass diese Gemeinde eine Zeitlang vor etwas geschützt ist. Wenn wir das mit Jeschuas Gebet vergleichen, sehen wir, dass sie während dieser Zeit vor dem Bösen bewahrt werden.

Zu weiteren Details zu diesem Thema verweisen wir noch einmal auf unsere Lehrinheit „Die sieben Gemeinden“.

Eine weitere Schriftstelle, die oft zur Verteidigung der Prä-Trübsal-Lehrmeinung herangezogen wird, ist Lukas 21,36.

## **Lukas 21,36**

*„Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen.“*

Es gibt zwei Dinge, für die wir hier beten sollten: 1) dass wir dem allen, was geschehen soll, entfliehen und 2) dass wir imstande sind, vor dem Sohn des Menschen zu stehen. Wenn wir diesen Vers noch einmal lesen, sehen wir, dass hier von zwei Dingen die Rede ist, für die wir beten sollen, und dass diese beiden Dinge nicht zusammengebunden sind.

### **Lukas 21,36**

*„Wacht nun und betet zu aller Zeit, dass ihr imstande seid, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen.“*

Dieser Vers ähnelt dem, was zu den Gemeinden in Offenbarung gesagt wird. So wie die Gemeinde in Philadelphia der schweren Zeit der Trübsal entfliehen sollte, so werden wir von Jeschua ermutigt zu beten, dass wir – wie sie – ebenfalls entfliehen. Alle Gemeinden in Offenbarung wurden ermutigt, standhaft zu bleiben und zu überwinden, um ewiges Leben zu empfangen. Dasselbe sehen wir auch hier, wo es heißt, dass wir fähig sein sollen, vor dem Sohn des Menschen zu stehen.

Diesen Text anders auszulegen, würde völlig gegen die Harmonie, die Übereinstimmung der Schrift verstoßen.

Ein weiteres Argument für die Prä-Trübsal-Lehrmeinung lautet: Wir können doch um den Tag der Wiederkunft Jeschuas nicht wissen. Obwohl wir diesen Punkt in zwei anderen unserer Lehreinheiten kurz ansprechen, wollen wir an dieser Stelle doch umfassender darauf eingehen.

Viele werfen jetzt schnell ein, dass Jeschua ja selbst gesagt hat, dass von jenem Tag und jener Stunde niemand weiß. Und dem stimmen wir zu. Er hat das gesagt.

Deshalb wollen wir jetzt diese Aussagen einmal ansprechen und schauen, wo es uns hinführt. Zunächst haben wir Matthäus 24,35-36; hier heißt es:

### **Matthäus 24,35-36**

*„35 Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. 36 Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein.“*

Wenn wir hier den Kontext anschauen, sehen wir, dass sich Tag und Stunde auf den Zeitpunkt beziehen, an dem Himmel und Erde vergehen werden. Und das macht auch Sinn, denn es gibt noch eine Reihe von Ereignissen nach dem Millennium, denen kein Zeitfenster zugewiesen ist.

Es handelt sich um die folgenden Ereignisse: 1) die Zeitspanne, in der Satan losgelassen ist, 2) die Vorbereitung auf den letzten abschließenden Krieg, wo Feuer vom Himmel fällt und den Feind zerstört und 3) das Gericht vor dem Großen Weißen Thron. Nach diesen Ereignissen, denen kein Zeitfenster zugewiesen ist, erscheinen der neue Himmel und die neue Erde. Den Zusammenhang finden wir in Vers 35. „Jener Tag“ bezieht sich auf den Tag, an dem Himmel und Erde vergehen werden.

Der auf Vers 36 folgende Bibeltext vergleicht die Zeit der Wiederkunft Jeschuas mit der Zeit der Tage Noahs. Es ist uns natürlich klar, dass jene, die in den Tagen Noahs gerichtet werden sollten, weder Tag noch Stunde des kommenden Gerichts kannten. Noah dagegen wurde sieben Tage vor Einsetzen des Gerichts über den Tag informiert, und er wurde bewahrt. Es ist jedoch wichtig festzuhalten, dass Noah nicht um die Stunde wusste. Vergleiche einmal:

## **1. Mose 7,4**

*„Denn noch sieben Tage, dann lasse ich auf die Erde regnen vierzig Tage und vierzig Nächte lang und lösche von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende aus.“*

Noah kannte nicht die Stunde, aber er WUSSTE um den Tag. Wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass die Schrift einem Kreislauf folgt, der uns Muster und Bilder vor Augen führt, die uns zeigen sollen, wie der Vater wirkt. Das stimmt auch mit Amos überein.

## **Amos 3,7**

*„Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.“*

Wir haben schon gesehen, dass diejenigen, die gerichtet werden sollten, nicht wussten, wann das Gericht über sie kommen würde. Der Gerechte Noah jedoch wusste es.

An dieser Stelle verweisen jetzt viele schnell auf Vers 42:

## **Matthäus 24,42**

*„Wacht also! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“*

Dies wird gleich im Anschluss gesagt, nachdem Jeschua sein Kommen mit der Flut zu Noahs Zeit gleichgesetzt hat. Die Leute, die um den Zeitpunkt des Kommens der Flut nicht wussten, wurden weggerafft, während diejenigen, die darum wussten, bewahrt blieben.

In Vers 42 sagt Jeschua seinen Jüngern, dass sie wachen sollen. Warum? Weil sie nicht wissen (Zeitform der Gegenwart), wann der Herr zurückkommen wird.

Wir wollen jetzt die Verse, die auf Vers 42 folgen, anschauen und sehen, wie Jeschua seine Aufforderung des Wachens erklärt.

## **Matthäus 24,43-44**

*„43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. 44 Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.“*

Beachtet hier: Er sagt hier nicht, dass der Hausherr um die Zeit gewusst hätte, weil er gewacht hat. Nein, er sagt vielmehr, dass er gewacht hätte, weil er um die Zeit gewusst hat. Wir wollen diese Schriftstelle noch einmal lesen.

## **Matthäus 24,43-44**

*„43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. 44 Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.“*

Wenn wir also des Herrn Aufforderung zu wachen befolgen, bedeutet das, dass wir, wie der Hausherr, um den Tag seines Kommens wissen; wir kennen aber nicht die Stunde.

Ich wiederhole: Er sagt nicht, dass der Hausherr um die Zeit gewusst hätte, weil er wachsam war. Er sagt vielmehr, dass er wachsam gewesen wäre, weil er um die Zeit wusste.

### **Matthäus 24,43-44**

*„43 Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird. 44 Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.“*

Wenn wir also der Aufforderung des Herrn zu wachen Folge leisten, bedeutet das: wir werden um den Tag seines Kommens wissen, nicht aber um die Stunde.

Wenn dich jemand am Freitag besuchen will, wirst du ihn nicht schon am Mittwoch erwarten – oder? Natürlich nicht. Du erwartest ihn erst am Freitag, zu der Zeit eben, zu der er kommen wollte. Hier trifft das gleiche Prinzip zu.

Das verstehen wir umso mehr, wenn wir weitere Schriftstellen, die darüber sprechen, dass wir um den Zeitpunkt seiner Wiederkunft wissen können, vergleichend heranziehen. Vergleiche einmal:

### **1. Thessalonicher 5,1-2**

*„1 Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. 2 Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht.“*

Aus wessen Sicht kommt der Herr denn wie ein Dieb in der Nacht? Aus der Sicht des Gläubigen oder des Ungläubigen? Um diese Frage zu beantworten, wollen wir Vers 4 lesen.

### **1. Thessalonicher 5,4**

*„Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife.“*

Vergleiche auch mit Offenbarung 3, wo Jeschua zur Gemeinde in Sardis redet.

### **Offenbarung 3,3**

*„Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“*

Hier haben wir zwei Zeugen, die deutlich machen, dass Jeschua nur für diejenigen, die ihm nicht folgen, wie ein Dieb kommen wird – zu denen, die nicht wachen. Jene aber, die ihm folgen, werden wissen, wann sie damit beginnen sollen, nach ihm Ausschau zu halten. Nur jene, die gerichtet werden sollen, bleiben in der Finsternis und wissen nicht um die Zeit seines Kommens.

Wenn du im Licht wandelst und den Festen Gottes, den Moedim, die Gott von Anfang an eingesetzt hat, folgst, dann wirst du wissen, wann der Messias kommen wird.

Vergiss nicht: Er erfüllte die Frühjahrsfeste bei seinem ersten Kommen auf den Tag genau. Genauso wird er bei seinem zweiten Kommen auch die Herbstfeste erfüllen.

Viele führen auch Matthäus 25 an, um zu beweisen, dass wir um den Tag nicht wissen können. Hier heißt es:

### **Matthäus 25,11-13**

*„11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns!  
12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. 13 So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“*

Um das zu verstehen, müssen wir uns an den Kontext halten und dazu die vorherigen Verse lesen.

### **Matthäus 25,5-10**

*„5 Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen. 7 Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. 8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen. 9 Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst! 10 Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.“*

Die Jungfrauen repräsentieren alle „Gläubigen“. Sie alle schlafen ein. Am Ende durften aber nur die, die bereit waren, zur Hochzeit hineingehen. Das stimmt haargenau mit dem überein, was wir in Offenbarung 3,3 und 1. Thessalonicher 5,4 sehen.

Viele führen an diesem Punkt speziell Vers 13 dieses Textes an.

### **Matthäus 25,13**

*„So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“*

Aber unsere Frage ist folgende: Heißt es hier „ihr WERDET nicht wissen“ oder „ihr WISST nicht“?

Es heißt: „ihr WISST nicht“.

Wusste Noah während der 100 Jahre, die er an der Arche baute, um den Tag, an dem die Flut kommen würde? Nein, er wusste nicht darum. Wussten die Jungfrauen am Anfang um den Tag, an dem der Bräutigam zurückkehren würde? Nein, natürlich nicht. Aber wurde Noah schließlich über den Tag informiert? Ja – das wurde er. Sind die Jungfrauen über die Rückkehr des Bräutigams informiert worden? Ja – das wurden sie; und doch war die Hälfte von ihnen nicht bereit und haben es verpasst.

Hier steht die „Zeitform der Gegenwart“ gegen die „Zeitform der Zukunft“. Und das ist der springende Punkt, um den es hier eigentlich geht. In all den aufgeführten Schriftstellen wird deutlich, dass wir eines mit Bestimmtheit nicht wissen können, und das ist im Licht der Zeitform der Zukunft gesehen die „Stunde“. Und das stimmt völlig überein mit Noah und den Jungfrauen.

Manche haben sogar Apostelgeschichte 1,6-7 zur Verteidigung ihrer Ansicht angeführt. Hier heißt es:

## **Apostelgeschichte 1,6-7**

*„6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? 7 Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.“*

Wie wir schon anhand von Offenbarung 3,3 und 1.Thessalonicher 5,4 bewiesen haben, zeigt uns die Schrift, dass wir Zeiten und Zeitpunkte wissen werden. Vergessen wir nicht, dass Christus im Gegensatz zu dieser Schriftstelle in der Apostelgeschichte ebenfalls gesagt hat, dass wir um die Zeitpunkte wissen werden. Vergleiche dazu:

## **Matthäus 24,32-33**

*„32 Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. 33 So sollt auch ihr, wenn ihr dies alles seht, erkennen, dass es nahe an der Tür ist.“*

Somit scheinen seine Worte in Apostelgeschichte 1 denen in Matthäus 24 zu widersprechen.

Das wirft folgende Frage auf: Könnte Jeschua hier gemeint haben, dass jene, die ihn in Apostelgeschichte 1 sprechen hörten, nicht um die Zeiten und Zeitpunkte wissen würden, da sie ja in der Endzeit nicht anwesend sein würden? Es wird viel über diese Schriftstelle in Apostelgeschichte 1 diskutiert. Wir glauben jedoch, dass die Schrift in absoluter Übereinstimmung mit sich selbst ausgelegt werden muss. Wenn wir eine Schriftstelle auslegen, die mit anderen Schriftstellen nicht übereinstimmt, dann bewirkt unsere Auslegung, dass die Schrift sich widerspricht.

Wir haben Mühe mit Auslegungen, die dazu führen, dass die Schrift sich widerspricht.

Jetzt kommen wir zu einer weiteren Schriftstelle, die oft von denen, die die Prä-Trübsal-Ansicht vertreten, angeführt wird. Es ist Johannes 14,1-3. Hier heißt es:

## **Johannes 14,1-3**

*„1 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich. 2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten? 3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“*

Dieser Vers sagt klar und deutlich: „... ich komme wieder und ich werde euch zu mir nehmen.“

Nun – wer an der Prä-Trübsal-Ansicht festhält, überdenke doch einmal die Logik, die in diesem Vers gebraucht wird.

Jeschua nimmt uns mit in den Himmel, an den Ort, den er seit 2000 Jahren für uns vorbereitet hat. Dann bleiben wir sieben Jahre dort. Danach kommen wir dann zum Zeitpunkt seiner Wiederkunft mit ihm zurück und regieren mit ihm 1000 Jahre auf der Erde. Nach den 1000 Jahren erscheinen dann ein NEUER Himmel und eine NEUE Erde. Und was heißt das? Das heißt, dass wir an dem Ort, den er nach Vers 3 seit 2000 Jahren für uns vorbereitet, nur sieben Jahre verbringen werden, da wir ja für das Millennium vom Himmel wieder herunterkommen werden. Und dann kommen der neue Himmel und die neue Erde. Er bereitet also 2000 Jahre



lang die Stätte vor, wo wir nur sieben Jahre verbringen werden. Macht das überhaupt irgendeinen Sinn?

Für uns macht das überhaupt keinen Sinn.

Vor längerer Zeit kam ein Buch heraus unter dem Titel „Zurückgelassen“. Bei dieser Buchreihe ging es um diejenigen, die die Prä-Trübsal-Entrückung verpasst hatten. Das heißt: Wenn jemand zurückgelassen worden war, hatte er die Auferstehung verpasst, und er würde der Trübsalszeit ins Gesicht sehen müssen.

Diese Bücher wurden in der modernen Gemeinde ein großer Hit. Es wurden sogar Filme nach diesen Büchern gedreht.

Lassen wir die Schrift für sich selbst sprechen. Was sagt sie uns darüber, wer zurückgelassen und wer genommen wird?

Betrachten wir zunächst, was Jeschua in Matthäus 24,29-31 sagt.

### **Matthäus 24,29-31**

*„29 Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. 30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. 31 Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“*

Wann werden die Auserwählten gesammelt? Nach den Tagen der Trübsal, nicht vorher.

Wir wollen die Schrift noch genauer betrachten und sehen, wer denn zurückgelassen und wer genommen werden wird. In Matthäus 24,37-41 sagt Jeschua:

### **Matthäus 24,37-41**

*„37 Aber wie die Tage Noahs (waren), so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 38 Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: - sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging 39 und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle weggraffte -, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. 40 Dann werden zwei auf dem Feld sein einer wird genommen und einer gelassen; 41 zwei (Frauen) werden an dem Mühlstein mahlen, eine wird genommen und eine gelassen.“*

Wer wird gelassen? Der Gerechte (Noah und seine Familie). Und wer wird genommen? Der Ungerechte.

Wir wollen dazu auch das Gleichnis vom Weizen und dem Unkraut in Matthäus 13,24-30 in Betracht ziehen, um zu sehen, ob wir einen zweiten Zeugen oder Beweis hierfür finden.

### **Matthäus 13, 24-30**

*„24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. 25 Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. 26 Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. 27 Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? 28 Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagten zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? 29 Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. 30 Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, den Weizen aber sammelt in meine Scheune.“*

Von welcher Ernte ist hier die Rede? Von der Endzeit-Ernte. Und wer wird genommen? Das Unkraut (die Ungerechten).

Denk einmal an die Worte Jeschuas, als er dieses Gleichnis seinen Jüngern erklärt. In Matthäus 13,36-43 heißt es:

### **Matthäus 13,36-43**

*„36 Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers! 37 Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät ist der Sohn des Menschen. 38 Der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen, 39 der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. 40 Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. 41 Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun, 42 und sie werden sie in den Feuerofen werfen; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. 43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!“*

Hier sehen wir wiederum, dass das Unkraut (die Ungerechten) genommen und der Weizen (die Gerechten) gelassen werden, um zu leuchten wie die Sonne.

Wir wollen einen weiteren Beweis dafür anschauen. In Lukas 17,23-37 heißt es:

### **Lukas 17,23-35**

*„23 Und man wird zu euch sagen: Siehe dort!, oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht! 24 Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum anderen (Ende) unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag. 25 Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. 26 Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: 27 Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und die Flut kam und alle umbrachte. 28 Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, die pflanzten, sie bauten; 29 an dem Tag aber, da Lot von Sodom hinausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. 30 Ebenso wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird. 31 An jenem Tag – wer auf dem Dach sein wird und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht*

*hinab, um es zu holen; und wer auf dem Feld ist, wende sich ebenso wenig zurück. 32 Gedenkt an Lots Frau. 33 Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; und wer es verliert, wird es erhalten. 34 Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf einem Bett sein; einer wird genommen und der andere gelassen werden. 35 Zwei werden zusammen mahlen; die eine wird genommen, die andere gelassen werden.“*

Und wer wird hier genommen? Die Gottlosen. Und wer wird gelassen? Die Gerechten. Betrachten wir Sprüche 10,29-30:

### **Sprüche 10,29-30**

*„29 Eine Zuflucht für den, der rechtschaffenen Weges ist, ist der Herr, aber Verderben für die, die Unrecht tun. 30 Der Gerechte wird in Ewigkeit nicht zum Wanken gebracht (nicht entwurzelt), aber die Gottlosen werden im Land nicht wohnen bleiben.“*

Nachdem wir gesehen haben, was die Schrift über dieses Thema sagt, frage ich dich: Bist du dir immer noch sicher, dass du NICHT ZURÜCKGELASSEN werden willst?

Wir werden oft gefragt, wann denn die Wiederkunft Jeschuas genau passiert, und wie seine Wiederkunft mit den Herbstfesten zusammenhängt. Wie wir in unserer Lehreinheit „Jahwehs prophetischer Kalender“ erklärt haben, wissen wir, dass Jeschua die Frühjahrsfeste auf den Tag genau erfüllt hat. Vor diesem Hintergrund macht es wirklich Sinn, dass Jeschua zur Zeit der Herbstfeste zurückkommen wird.

Ganz offensichtlich halten wir – wie alle anderen auch – immer noch wachend Ausschau. Und wir glauben: Je näher diese Zeit rückt, werden wir – wenn wir alle weiterhin wachsam bleiben – in der Lage sein, zu erkennen und zu sehen, wann er zurückkommt.

Könnte es am Posaunenfest sein? Das würde Sinn machen, da dann die letzte Posaune geblasen wird.

Könnte es am Versöhnungstag sein? Alle 50 Jahre werden am Tag der Versöhnung zwei silberne Posaunen geblasen, um das nächste Jubeljahr anzukündigen.

Könnte es am ersten Tag des Laufhüttenfestes sein? Das wäre der erste Tag, an dem Jeschua tatsächlich unter uns wohnen würde, und es würde auch besser zu den 1260 Tagen passen – von Pessach dreieinhalb Jahre früher –, zu einer Zeit, zu der, wie viele glauben, der Antichrist seine Herrschaft beginnt.

Wir sind offen – legen uns nicht fest. Aber mehr als alles andere wachen wir.

Nachdem wir das alles besprochen haben, fragen wir dich: „Verteidigst du das, was du glaubst, oder suchst du die Wahrheit?“

Uns ist bewusst, dass dies keine einfache Lehre ist. Vor allem dann nicht, wenn man sein Leben lang die Prä-Trübsal-Ansicht geglaubt hat. Wir bitten dich einfach nur offen für den Geist zu sein, wenn du die Schrift studiert. Und vergiss nicht

### **Jesaja 1,8**

*„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht (Jahweh) der Herr.“*

Wir hoffen, dass diese Lehre dich gesegnet hat. Und vergiss nicht, alles zu prüfen.

Schalom

Für weiteres Studium über dieses Thema und weitere Lehreinheiten verweisen wir auf [www.testeverything.net](http://www.testeverything.net)

**Schalom – und möge Jahweh dich segnen in deinem Wandel im ganzen Wort Gottes.**

EMAIL: [Info@119ministries.com](mailto:Info@119ministries.com)

FACEBOOK: [www.facebook.com/119Ministries](http://www.facebook.com/119Ministries)

WEBSITE: [www.TestEverthing.net](http://www.TestEverthing.net)

& [www.ExaminaloTodo.net](http://www.ExaminaloTodo.net)

TWITTER: [www.twitter.com/119Ministries#](http://www.twitter.com/119Ministries#)